PAPST LEO XIV.

DIE ENZYKLIKA »MAGNIFICA HUMANITAS«

ÜBER DIE BEWAHRUNG DES MENSCHEN IM ZEITALTER DER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ

Vollständige Ausgabe

Kommentiert von
Peter Dabrock
Ursula Nothelle-Wildfeuer
Eva Maria Welskop-Deffaa
Martin Werlen

HERDER
FREIBURG · BASEL · WIEN

Originaltitel des Apostolischen Schreibens:
Lettera Enciclica "Magnifica humanitas" del Santo Padre Leone XIV sulla custodia della persona umana nel tempo dell'intelligenza artificiale

Für den Text der Enzyklika:
© Dicastero per la Comunicazione – Libreria Editrice Vaticana 2026

Für diese Ausgabe:
© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2026
Hermann-Herder-Str. 4, 79104 Freiburg
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de

Bei Fragen zur Produktsicherheit wenden Sie sich an
produktsicherheit@herder.de

Umschlaggestaltung: Verlag Herder
Umschlagmotiv: Stefano Spaziani

Satz: Daniel Förster, Belgern
Herstellung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN Print: 978-3-451-03856-3
ISBN E-Book (E-PUB) 978-3-451-84397-6
ISBN E-Book (E-PDF) 978-3-451-84398-3

INHALT

1. TEIL
KOMMENTARE

Peter Dabrock

MEHR JERUSALEM IN BABEL WAGEN 12

Deutungsoffenheit und Dualismus: Warum die Enzyklika missverstanden werden kann 14

Wie das Doppelmotiv ›Babel-Jerusalem‹ hermeneutisch zu lesen ist 16

Die Intention des Textes: Eine hermeneutische Zwischenklärung 16

Jerusalem in Babel: Jeremias Exilsbrief als Schlüsselmotiv .. 18

Letztes und Vorletztes: Bonhoeffers Beitrag zur Deutung .. 19

Wie die Enzyklika den Dualismus praktisch überwindet 20

Kirche, Moderne und geteilte Wahrheit 20

Praxeologische Überwindung der Dualismen 21

Sozialethische Kriterien und Handlungsempfehlungen 22

Der Stadt Bestes suchen: Hoffnung als Gestaltungsauftrag 25

Ursula Nothelle-Wildfeuer

KEIN ALGORITHMUS KANN SIE MESSEN 27

Einordnung der Enzyklika 27

»Großartige Menschheit« als Programm – aktuelle Einordnung 27

Babel oder Jerusalem? Biblische Einordnung 28
Rerum novarum 2.0 – Sozialethische Einordnung 29
KI und technokratisches Paradigma unter Würde-Perspektive 30
Künstliche und menschliche Intelligenz 30
Technologische Entwicklung 31
Das technokratische Paradigma 32
Würde als Maßstab 34
Würde unter Druck 35
Wahrheit und Würde 35
Arbeit und Würde 37
Freiheit und Würde 38
Frieden und Würde 39
Fazit: Zuversicht als Programm – Die Zivilisation der Liebe 42

Eva Maria Welskop-Deffaa

ENTWAFFNUNG, DIALOG UND SCHUTZ DER COMMON GOODS 44
Safeguarding und Abrüstung: Krieg und Frieden in Zeiten rasenden technologischen Wandels 44
Generationen und Gemeinschaften: Kontextualität und Dynamik der katholischen Soziallehre 48
Wohlstandsmessung und Accountability: einige konkrete wirtschaftsordnungspolitische Vorschläge 52
Freiheit und Subsidiarität: Vulnerabilität, Menschenwürde und Caritas 54
Elisabeth und Maria: Die transformierende Energie des Magnificat 56

DAS SCHLÜSSELWORT: BAUSTELLE 58
Ein anderer Blick 58
Baustellen der Hoffnung 59
Ouvertüre 61
Die Aufgabe, vor der wir heute stehen, wird gleich in die Geschichte eingebettet. 63
Die kirchliche Soziallehre als eine Arbeit in den Baustellen der Zeit 63
Synodalität 65
Demut 67
Liebe baut auf 69
Nehemia in unserer Zeit 70
Weichenstellung des Papstes 72

2. TEIL
DER TEXT DER ENZYKLIKA

EINLEITUNG 75
Die res novae *unserer Zeit* 77
Zwei biblische Bilder 80
Im Guten aufbauen 83
Menschlich bleiben 85

ERSTES KAPITEL
EIN DYNAMISCHES DENKEN IM GEISTE DES EVANGELIUMS 87
Eine Kirche unterwegs in der Geschichte der Menschheit 88
Die Weisheit des Wortes Gottes und der Dialog mit den Geisteswissenschaften 92
Die Soziallehre als gemeinschaftliche Entscheidungsfindung 94

Die Entwicklung der kirchlichen Soziallehre von Leo XIII. bis heute 97
Die ersten Schritte der Soziallehre der Kirche 97
Die Jahre des Zweiten Vatikanischen Konzils 102
Das jüngere Lehramt 107
Die Deutung der Geschichte im Licht des Glaubens ... 113

ZWEITES KAPITEL
GRUNDLAGEN UND PRINZIPIEN DER SOZIALLEHRE DER KIRCHE 115
Die Grundlage der Soziallehre 116
Der Mensch als Abbild des dreifaltigen Gottes 116
Die gleiche Würde aller Menschen 118
Der sehr hohe Wert der Menschenrechte 121
Die Prinzipien der Soziallehre 124
Das Prinzip des Gemeinwohls 124
Das Prinzip der allgemeinen Bestimmung der Güter 128
Das Subsidiaritätsprinzip 131
Das Solidaritätsprinzip 134
Das Prinzip der sozialen Gerechtigkeit 137
Die ganzheitliche menschliche Entwicklung 141
Vergewisserung für die Kirche 144

DRITTES KAPITEL
TECHNIK UND HERRSCHAFT. DIE GRÖSSE DER MENSCHLICHEN PERSON ANGESICHTS DER VERSPRECHEN DER KI 147
Das technokratische Paradigma und die digitale Macht .. 148
Künstliche Intelligenz 151
Ein wertvolles Hilfsmittel, das Vorsicht erfordert 153
Verantwortung, Transparenz und Steuerung von KI 155

Was wir nicht verlieren dürfen 161
Zugrundeliegende Narrative: Transhumanismus und Posthumanismus 163
Die Begrenztheit, das Herz, die Größe des Menschen 165
Das wahre more than human: Gnade und christlicher Humanismus 171
Zwei Städte und zwei Arten von Liebe 173

VIERTES KAPITEL
DAS MENSCHLICHE IN ZEITEN DES WANDELS BEWAHREN. WAHRHEIT, ARBEIT, FREIHEIT .. 175
Die Wahrheit als Gemeingut 176
Wahrheit und Demokratie 176
Kommunikation und kollektive Vorstellungswelt 179
Für eine Ökologie der Kommunikation 180
Ein Bildungsbündnis für das digitale Zeitalter 181
Die zentrale Rolle der Schule 184
Die Würde der Arbeit im digitalen Wandel 187
Der Wert der Arbeit 187
Das Problem der Arbeitslosigkeit 189
Eine Wirtschaft, die die Würde hervorhebt 193
Familie und Jugend: gesellschaftliche Voraussetzungen der Hoffnung 199
Die Freiheit vor Abhängigkeit und Kommerzialisierung schützen 202
Abhängigkeiten und soziale Kontrolle 202
Die Ketten der neuen Formen der Sklaverei sprengen 204
Eine gemeinsame Verantwortung 210

FÜNFTES KAPITEL
DIE KULTUR DER MACHT UND DIE ZIVILISATION DER LIEBE 213
Die Zivilisation der Liebe im digitalen Zeitalter 215
Die Kultur der Macht 217
Die Normalisierung des Krieges 217
Entgrenzte Gewalt 220
Waffen und KI 222
Die Krise des Multilateralismus 225
Ein vermeintlicher politischer Realismus 227
Die Zivilisation der Liebe errichten 230
Wir alle können unseren Beitrag leisten 231
Die Worte entwaffnen 232
Frieden in Gerechtigkeit aufbauen 233
Die Perspektive der Opfer einnehmen 234
Einen gesunden Realismus pflegen 236
Den Dialog neu anstoßen 236
Die Notwendigkeit von Diplomatie und Multilateralismus 239
Beten und hoffen 241

SCHLUSS 243
Das Wort ist Fleisch geworden 243
Ein Leib in Christus 247
Die Baustelle unserer Zeit 248
Das Lied der Hoffnung: das Magnifikat 253

1. TEIL

KOMMENTARE

Peter Dabrock

MEHR JERUSALEM IN BABEL WAGEN

Babel oder Jerusalem? Neben dem Satz, dass die KI zu entwaffnen sei (vgl. MH 110)[1], dürfte das Motiv der Alternative von Babel oder Jerusalem das sein, das am meisten bei den Leserinnen und Lesern der Enzyklika verfangen dürfte. Dabei steht Babel für technische Hybris, Uniformierung, menschliche Selbstbehauptung, ja Selbstüberwindung, Reduktion der Person auf Daten und Leistung, Effizienz als Letztmaßstab, Machtkonzentration und Entmenschlichung; der von Nehemia eingeleitete Wiederaufbau des zerstörten Jerusalem, verdichte dagegen die Erfahrung, dass aus erlittener Verwundung gemeinsam verantwortetes Handeln in wechselseitiger Sorge und unter Achtung von Pluralität erwachsen könne. So entstünde eine erneuerte Gemeinschaft, getragen von einem Geist, der auf Gottes Zuspruch und Zuwendung vertraut.

Wie wichtig dem Papst diese Gegenüberstellung als Grundmatrix ist, zeigt sich schon darin, dass sie bereits im programmatischen Auftaktsatz der Enzyklika aufgerufen wird und das gesamte abschließende fünfte Kapitel unter dem Gegensatz der Kultur der Macht (»Babel«) und der Zivilisation der Liebe (»Jerusalem«) prägt.

1 Die Zitate aus der Enzyklika werden mit dem Kürzel MH und der entsprechenden Nummer des Abschnitts angegeben.